



norddeutsche sinfonietta

Orchesterwerkstatt für Schleswig-Holstein

Leitung: Christian Gayed

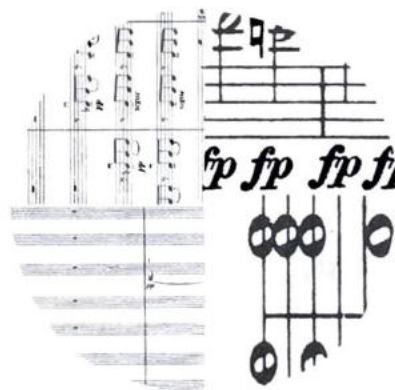


INTERNATIONALE STIFTUNG ZUR FÖRDERUNG VON KULTUR UND ZIVILISATION

5 Jahre

Musik am Nachmittag

– *Horch,*
von fern ein leiser Harfenton!
4 Jahreszeiten – 4 Epochen



- 30. April 2003 – Stadttheater Heide
- 2. Mai 2003 – Bürgerschaftssaal Wismar
- 3. Mai 2003 – Hotel Royal, Elmshorn
- 6. Mai 2003 – Toni-Jensen Gesamtschule Kiel
- 10. Mai 2003 – Rathaus, Lübeck


Sehr geehrtes Publikum,

am 12. März 1998 fand die erste *Musik am Nachmittag* Norddeutschlands in Wismar statt: seit nunmehr gut 5 Jahren können wir in regelmäßigen Abständen Gäste zu einem Nachmittag bei interessanter und bekannter Musik aller Zeiten sowie einem Tässchen Kaffee und Kuchen hier im Norden Deutschlands einladen. Seit dieser Zeit sind auch im Norden viele neue Spielstätten hinzugekommen.

Dass Sie, unser Publikum, diese Idee regelmäßig, dankbar und begeistert annehmen, ist uns Bestätigung und Ansporn! Um dieses Jubiläum gebührend zu feiern, gibt uns diesmal mit der **norddeutschen sinfonietta** ein ganzes Orchester die Ehre.

Das Thema ist – wie bei jedem Jahrestag – die *Zeit*: heute mit einer Sammlung jahreszeitlich inspirierter Musiken und Gedichte aus 4 Jahrhunderten.

Schöne Stunden dabei wünscht Ihnen im Namen der Stiftung



Christian Gayed

Königinstraße 44, 24768 Rendsburg – Tel.: (04331) 145 462 – e-mail: gayed@t-online.de

Die **Internationale Stiftung zur Förderung von Kultur und Zivilisation** wurde im Mai 1995 von Erich Fischer in Leben gerufen und am 29. 6. 1995 durch die Regierung von Oberbayern als gemeinnützige Stiftung anerkannt.

Die wichtigsten Stiftungsziele sind: **Förderung von Kunst und Kultur**, vor allem auf dem Gebiet der Musik; die **Weiterentwicklung der Zivilisation**, vor allem durch eine Humanisierung des Strafrechts und Strafvollzugs (Amnesty National); und die **Verbesserung der Lebensbedingungen älterer Menschen**.

Musik am Nachmittag wurde im April 1996 in München gestartet und inzwischen über 500 mal für rund 100.000 begeisterte Zuhörer veranstaltet. Die Verbesserung der Lebensbedingungen älterer Menschen sowie - als kulturelle Aufgabe – die Förderung der Musik aller Epochen verbindet hier wichtige Stiftungsziele. So wird auch dem Anliegen des Stifters entsprochen, ältere Menschen und Kinder zu gemeinsamen Konzerten einzuladen, um der zunehmenden Entfremdung zwischen den Generationen entgegen zu wirken und das Verständnis für lebendige Musik zu fördern.

Internationale Stiftung zur Förderung von Kultur und Zivilisation

D-81541 München, GERMERSHEIMER STR. 24

Die **norddeutsche sinfonietta** wurde im Jahr 2000 gegründet, um begabten Nachwuchsmusikern einen Ort für eine hochwertige Orchesterschulung zu bieten und um mit neuen, unkonventionellen Programmen neue Formen der Konzertpräsentation auszuprobieren.

Mittlerweile hat sich das Orchester in mehreren Projektphasen einen professionellen Namen gemacht; besondere Markenzeichen sind vor allem Spielfreude und Publikumsnähe – ein schöner Nebeneffekt der besonderen Zusammensetzung des Orchesters. Diese stellt jedoch auch beträchtliche Herausforderungen an beide Seiten, Schüler wie professionelle Musiker.

Inzwischen entstehen neben den regelmäßigen Orchester-Arbeitsphasen auch immer mehr oratorische Verpflichtungen sowie kammermusikalische Projekte.

Tim Stekkelies (Bariton) studiert an der Hochschule in Lübeck bei James Wagner Operngesang. Wir freuen uns, dass er kurzfristig einspringen konnte!

Fiona Rohlffs (Violine) macht gerade ihr Abitur. Als Geigerin hat sie bereits eine beachtliche Laufbahn vorzuweisen: So ist sie Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe, u. a. bei „Jugend musiziert“ und 2001 beim Köster Classic Preis. Meisterkurse führten sie u. a. zu Frau Prof. Maria Egelhof, in deren Lübecker Klasse sie mittlerweile studiert.

Christian Gayed (Leitung) war von der Arbeitsweise des großen rumänischen Dirigenten Sergiu Celibidache so fasziniert, dass er bis zu dessen Tod bei ihm studierte. Danach setzte er die Studien bei seinem langjährigen Assistent Konrad von Abel fort. Daneben sammelte er u. a. als Assistent von Prof. Günther Neidlinger wertvolle Erfahrungen.

VI I: Margerita Polo, Anita Swiatek, Julia Mahns, Astrid Frensche, Fiona Rohlffs

VI II: Matthias Sitzwohl, Irina Grünwald, Andreas Engelhorn, Wiebke Gaaz

Vla: Astrid Meinardus, Anna Ritzkowski/Heike Trimpert, Sebastian Baaß

Vc: Anne Gayed/Bettina Bocksch, Caroline Kähler; Cb: Martina Strebe

Fl: Beatrix Wagner, Wiebke Schulze; Ob: Christoph Lindemann; Cl: Anette Berchtold, Dunja Wohlers;

Fag: Ritsuko Groth, Ralf Grieser; Horn: Joachim Kluge, Jörn Uliczka



norddeutsche sinfonietta

Königinstr. 44

24768 Rendsburg

www.norddeutsche-sinfonietta.de

info@norddeutsche-sinfonietta.de

Die norddeutsche sinfonietta dankt der Netzwerkstatt Rendsburg für die umsichtige Betreuung und Pflege der sinfonietta-Homepage!

www.die-netzwerkstatt.de

Joseph Haydn	1732 - 1809	Ouverture, Rezitativ und Arie <i>Der Ackermann</i> aus dem Oratorium <i>Die Jahreszeiten</i>
Siegmund von Birken Eduard Mörike	1626 - 1681 1804 - 1875	Willkommen Lenz! du Freudenbringer Er ist's
Edvard Grieg	1843 - 1907	<i>Letzter Frühling</i> aus: 2 eleg. Melodien op. 34
Arthur Rimbaud	1854 - 1891	Empfindung
Arthur Honegger	1892 - 1955	<i>Pastorale d'été</i>
Erich Kästner	1899 - 1974	Exemplarische Herbstnacht
Joseph Kosma	1905 - 1969	<i>Les feuilles mortes</i> (Arr: Christian Gayed)

Der Winter ist vergangen

*** *** ***

Bunt sind schon die Wälder

Conrad Ferdinand Meyer	1825 - 1898	Schnitterlied
Peter I. Tschaikowskij aus dem Klavierzyklus <i>Die Jahreszeiten</i> für Streichorchester bearbeitet	1840 - 1896	August - <i>Die Ernte</i> September - <i>Jagdlied</i> Oktober - <i>Herbstlied</i> November - <i>Troika-Fahrt</i>
Johann Wolfg. v. Goethe Antonio Vivaldi	1749 - 1832	Ein großer Teich war zugefroren erklärendes Sonett zum Winter-Konzert
Antonio Vivaldi	1678 - 1741	Der Winter, Konzert für Solo-Violine u. Orch. op. 8,4 1. Allegro non molto - 2. Largo - 3. Allegro
Joachim Ringelnatz	1883 - 1934	Sommerfrische
George Gershwin	1898 - 1937	<i>Summertime</i>

Lachend, lachend, lachend kommt der Sommer

De tempore

Zeit ist relativ. Was dem Einen wie Stunden vorkommen mag, erscheint dem Nächsten als Augenblick. Diese Relativität wird durch Sprache verstärkt. Wer Joyces *Ulysses* gelesen hat, der weiß, was Sprache in Bezug auf Zeit ermöglicht. Man kann Zeit stillstehen lassen und einen Roman über einen Moment schreiben. Ebenso lässt sich die Abfolge von Generationen in wenigen Sätzen beschreiben.

Der Mensch allerdings müht sich dennoch, Zeit als Absolutes zu definieren. So benannte man beispielsweise das Jahr als die Dauer eines Umlaufs der Erde um die Sonne. Genau genommen ist das aber wiederum zu differenzieren: das siderische Jahr oder Sternjahr beträgt 365 Tage, 6 Stunden, 9 Minuten und 9,54 Sekunden. Unser Kalender zeigt genau 365 oder 366 Tage, das bürgerliche Jahr.

Das tropische Jahr hat 365,2422 Tage. Aus diesem Jahr wiederum teilt man vier Jahreszeiten ein.

Wie lange dauert nun der Frühling?

Joseph Haydn gab ihm im Jahre 1801 ungefähr 20 Minuten – bei der Komposition seiner "Vier Jahreszeiten".

Das führt uns in eine ganz andere Art der Zeit: die musikalische Zeit.

Durch die Einzigartigkeit der Musik im Spektrum der Künste (die darin besteht, daß sie allein das Gefühl anspricht, ohne daß sie sich dabei eines greifbaren Mediums bedient, sondern nur der Töne und Klänge) kann sie uns in ferne Räume und Zeiten entführen. Beim Klang einer Posaunenfanfare beispielsweise denkt man häufig an Burgen und Ritter in strahlenden Rüstungen, womit wir in unserer Imagination den Raum und die Zeit gewechselt hätten.

Beim Lauschen der Klänge dieses Konzertes, das ganz unter dem Thema der Jahreszeiten steht, wird der Hörer nicht nur auf eine Zeitreise durch das Jahr,

sondern auch durch die musikalischen Epochen von Antonio Vivaldi bis George Gershwin eingeladen.

Und damit nicht genug: Er wird die Musik dieser großen Komponisten in seiner Zeit erleben, die sowohl vom Datum als auch vom Empfinden bestimmt ist. Er wird ferner hören, dass sich die gefühlte Zeit – und hier kommen wir zur eigentlichen musikalischen Zeit – in Edvard Griegs "Letzter Frühling" (1880, aus den *Elegischen Melodien*) ganz anders verhalten wird als in der den November beschreibenden Troikafahrt aus Pjotr Iljitsch Tschaikowskis Jahreszeiten. Gershwins berühmtes "Summertime" aus *Porgy and Bess* (1935) unterscheidet sich in der Zeit wiederum sehr von Arthur Honeggers epochengleicher "Pastorale d'été" aus dem Jahre 1920.

Noch etwas: definierte Zeit ist meist rekursiv, sie kehrt immer wieder. Wenn es heute zwölf Uhr ist, wird es morgen auch wieder zwölf Uhr sein. So beginnt auch dieses Konzert mit dem Schwinden des Winters und endet wiederum mitten im Winter. Das braucht niemanden zu betrüben. Der Winter Vivaldis vergeht sehr schnell. Und wenn Sie den Konzertsaal verlassen, hoffen wir, daß Sie wieder im Frühling sein werden, vielleicht mit Joseph Haydns "Ackermann"-Arie im Kopf.

Die **norddeutsche sinfonietta** wünscht Ihnen ein Konzerterlebnis, bei dem Sie in andere Zeiten eintauchen werden, die Zeit vergessen werden und dass Ihnen dennoch die Zeit wie im Fluge vergehen möge – Zeit ist relativ.

Mirkko Stehn

Die *Internationale Stiftung zur Foerderung von Kultur und Zivilisation* dankt allen kooperativen Institutionen in Heide (VHS), Wismar (Seniorenbeirat), Elmshorn (Seniorenrat), Kiel (Leitstelle Älter werden) und Lübeck (Fachbereich Soziales) ganz herzlich für die jahrelange gute Zusammenarbeit.

Unser besonderer Dank geht an die **Sparkasse Elmshorn** und die **Volksbank Elmshorn**, die das Konzert am 3. 5. in Elmshorn finanziell wesentlich unterstützen!

Die Texte der gemeinsamen Lieder:

Niederländisches Volklied (15. Jahrhundert)

Der Winter ist vergangen,
Ich seh des Maien Schein,
Ich seh die Blümlein prangen,
Des ist mein Herz erfreut.
So fern in jenem Tale,
Da ist gar lustig sein,
Da singt Frau Nachtigalle
Und manch Waldvögelein.

Cesar Bresgen (1913 - 1988)
Sommerkanon

Lachend. lachend, lachend, lachend
Kommt der Sommer über das Land,
Über das Land kommt er lachend, hahaha,
Lachend über das Land.

Johann Gaudenz von Salis-Seewis
Herbstlied

Bunt sind schon die Wälder,
Gelb die Stoppelfelder;
Und der Herbst beginnt!
Rote Blätter fallen;
Graue Nebel wallen;
Kühler weht der Wind!

Wie die volle Traube,
Aus dem Rebenlaube,
Purpurfarbig strahlt!
Am Geländer reifen
Pfirsiche, mit Streifen,
Rot und weiß, bemalt!

Geige tönt und Flöte,
Bei der Abendröte,
Und bei Mondglanz:
Schöne Winzerinnen
Winken und beginnen
frohen Ringeltanz!

This image shows a musical score for piano, oriented vertically. The score consists of several staves. The upper portion of the score features a melodic line with notes and rests, accompanied by dynamic markings: *pp*, *legit*, and *pp*. Below this, there are several empty staves, with a *pp* marking on one of them. To the right of the staves, there is a graphic element consisting of a grid of horizontal lines. Above this grid are the Korean characters '크고' (kro-gu), and below it are the dynamic markings *fp fp fp f*. At the bottom of the graphic element, there are stylized musical notes represented by circles on stems.